



Abteilung Hermsdorf

Infobrief # 13

Mai – Juni 2022

Liebe Mitglieder und Interessierte,

überschattet vom Krieg in der Ukraine erleben wir einen Sommer fast ohne pandemie-bedingte Einschränkungen. Die dringend nötige Unterstützung der Ukraine bei der Verteidigung gegen einen rechtswidrigen Angriffskrieg, aber auch die Sorge vor einer weiteren Eskalation des Krieges, die es zu verhindern gilt - das führt auch bei uns immer wieder zu lebhaften Diskussionen. Und daneben die Freude, dass wir uns wieder treffen können, nicht nur zu Sitzungen, sondern auch zu Exkursionen oder zum Meinungs austausch am Stammtisch. Die Parteiwahlen liegen hinter uns, auf allen Ebenen sind die Gremien neu zusammengesetzt und bestätigt. Im Gespräch mit Sven Meyer, Vorsitzender der AG für Arbeitnehmerfragen, geht es um das Selbstverständnis der Sozialdemokratie als einer modernen Volkspartei in der Tradition der Arbeiterbewegung. Einen für die Gewerkschaften in Deutschland sehr wichtigen Ort haben wir bei unserer Exkursion zum Bauhaus-Denkmal Bundesschule in Bernau neu entdeckt. Und natürlich kommt auch die Kommunalpolitik nicht zu kurz.

*Wir wünschen Ihnen und euch einen schönen Sommer!
Ihr/euer Abteilungsvorstand*

IM GESPRÄCH MIT SVEN MEYER

*Zur Person: Geboren 1975 in Reinickendorf, studierte Philosophie, Geschichte und Politik, Promotion im Bereich Medizinethik und Medizingeschichte. Während des Studiums Freiwilligendienst mit Aktion Sühnezeichen Friedensdienste in einer Psychiatrie in Norwegen. Berufliche Tätigkeit als Dozent in der Ausbildung von Pflegekräften, Sozialassistenten und Sicherheitsmitarbeiter*innen und im Besucherservice des Deutschen Technikmuseums Berlin. Seit 2008 Mitglied der SPD, ehrenamtliche Tätigkeit für die Gewerkschaft ver.di. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerfragen (AfA) und Mitglied im Kreisvorstand der SPD Reinickendorf. Vorsitzender des DGB-Kreisverbands Reinickendorf. Seit 2021 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin und Sprecher für Arbeit der SPD-Fraktion.*



Warum braucht die SPD als Arbeiterpartei eine eigene Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen?

Die AfA ist tatsächlich relativ spät gegründet worden. Aber als in den 1960er Jahren die SPD zur Volkspartei wurde, die alle Bürgerinnen und Bürger vertritt, da wurde es

wichtig, die Arbeiterinteressen nicht zu vergessen und das Profil der SPD entsprechend zu schärfen. Ich selbst bin über die Gewerkschaft zur SPD gekommen, aber Gewerkschaftler sind in der Partei oft in der Minderheit. Die AfA hält den Kontakt zu Gewerkschaften und Betriebsräten und vertritt die Interessen der Arbeitnehmer innerhalb der SPD. Übrigens sind Akademiker häufig auch Arbeitnehmer: Mitglied der AfA sind alle Parteimitglieder, die nicht als Selbstständige tätig sind.

Für Fragen der Arbeitswelt ist der Bund zuständig: Was kann da im Land Berlin oder in Reinickendorf überhaupt erreicht werden?

In der AfA Reinickendorf wird intensiv gearbeitet, und unsere Ergebnisse bringen wir dann auf der Landesebene ein. Wir konzentrieren uns auf das Land in Berlin in seiner Funktion als Arbeitgeber. Die neoliberale Tendenz, alle öffentlichen Einrichtungen zu verkaufen, auszugliedern und auszugründen, um damit aus der Tarifbindung zu fliehen und auf dem Rücken der Beschäftigten Kosten einzusparen - diese Tendenz hat auch die SPD lange Zeit mitgetragen und sogar forciert. In der Charité, bei Vivantes - überall im Gesundheitsbereich, aber auch im Kulturbereich, z.B. im Botanischen Garten, oder in der Schulreinigung auch bei uns in Reinickendorf habe ich diese Ausgründung und Privatisierung miterlebt. Da war die AfA ein wichtiges Korrektiv, bis schließlich eine Trendwende erreicht wurde. Aber im Bereich der Re-Kommunalisierung bleibt noch viel zu tun. Im Bezirk gibt es dafür wenig Spielraum - die Re-Kommunalisierung der Schulreinigung steht in den kommenden fünf Jahren nicht zur Diskussion, das haben wir bei der Gründung unserer Zählgemeinschaft nicht durchsetzen können.

Als Sprecher für Arbeit unserer Fraktion im Abgeordnetenhaus sind diese Fragen ja auch dort dein Schwerpunkt: Welche Erfahrungen machst du?

Ganz allgemein ist die Einarbeitung in diese Tätigkeit schwieriger als ich gedacht hatte; besonders meine erste Haushaltsaufstellung war eine Herausforderung. Aber es gibt im Bereich Arbeit eine gute kollegiale Zusammenarbeit in der Fraktion und mit den Koalitionspartnern. Im Parlamentsausschuss für Integration, Arbeit und Soziales, wo ich Stellv. Vorsitzender bin, kommen Themen aus dem Bereich Arbeit alle drei Wochen zur Sprache. Aktuell sind das die Berufsorientierung in Schule und Ausbildung, oder die Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt. Im Bereich der Berufsorientierung und Berufsbildung sehe ich auch meinen persönlichen Schwerpunkt für die kommenden Jahre. Es geht z.B. um die Ausbildungsplatz-Garantie und um die betriebliche Ausbildungs-Umlage. Zuständig ist hier wieder in erster Linie der Bund, aber wenn es um eine branchenspezifische Umlage geht, sehen wir durchaus auch Gestaltungsspielraum für das Land Berlin. Und die Tarifbindung für die landeseigenen Betriebe bleibt ein Dauerthema.

Bei solchen Fragen sehen die Gewerkschaften die SPD längst nicht mehr als ihre einzige Vertretung in der Politik: Was unterscheidet die SPD noch von den anderen Parteien?

Klar reden die Gewerkschaften mit allen demokratischen Parteien. Aber die SPD steht doch in der Tradition der Arbeiterbewegung, und das sollte für uns prägend bleiben! Für die SPD als moderne Volkspartei heißt das: Wir stärken den sozialen Zusammenhalt und lassen nicht zu, dass einzelne Gruppen durch prekäre Jobs im Niedriglohnsektor aus der Gesellschaft herausfallen. Wir kämpfen für Gerechtigkeit in beruflicher Bildung und in der Arbeitswelt!

Die Fragen stellte Thomas Koch.

AUS UNSERER ABTEILUNG

Neuer Vorstand gewählt

Auf unserer Jahreshauptversammlung am 3. Mai haben wir einen neuen Vorstand gewählt. Im geschäftsführenden Vorstand gab es einige Änderungen: die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Thomas Koch und Sandra Türk sind ausgeschieden und werden in anderen Funktionen weiter aktiv mitarbeiten. Thomas hat auf Kreisebene den Vorsitz der „AG Selbst aktiv“ übernommen und in der Abteilung wird er sich als Mitgliederbeauftragter engagieren. Sandra wechselt als Schriftführerin in den geschäftsführenden Kreisvorstand, bleibt aber als Beisitzerin weiter im Abteilungsvorstand. Unser langjähriger Kassierer Stefan Valentin gibt den Staffelstab an unseren bisherigen Schriftführer Martin Müller ab und wird als stellvertretender Vorsitzender nun Aufgaben erledigen, die er sowieso schon immer gemacht hat. Die Schriftführung übernimmt jetzt Horst Mentz. Wiedergewählt als Vorsitzende wurde Angela Budweg und auch Ulrike Schütz wurde als stellvertretende Vorsitzende bestätigt. Die komplette Auflistung aller Gewählten für den Vorstand, als Beisitzer und Beauftragte findet ihr auf unserer Homepage. Wir freuen uns auf die nächsten zwei Jahre erfolgreicher Arbeit!

Angela Budweg



Jubilarehrung 2022

Bei der diesjährigen Jubilarehrung am 22. Mai war der Hermsdorfer Tisch besonders groß. Bei tollem Wetter haben wir zahlreiche Genossinnen und Genossen für ihre lange Mitgliedschaft in der SPD mit Nadel, Urkunde und einem Blumenstrauß geehrt: Thomas Bunar, Friedhelm Dreyling und Brigitte Goebbels-Dreyling, Detlef Kuchenbecker, Holger Rogall und Ilse Schmidt-Hottes sind 1972 eingetreten und Detlef Bruhn hält der SPD sogar seit 1962 die Treue!

Angela Budweg



Fotos: Horst Mentz und Sandra Türk

Unser neu gewählter Vorstand: Angela Budweg, Horst Mentz, Ulrike Schütz, Stefan Valentin, Martin Müller (v.l.n.r.)

Bauhaus Denkmal Bundesschule Bernau

Eine spannende Entdeckung

Von der Planung über den Bau bis zur Möblierung ein Projekt des Dessauer Bauhaus: Die Bundesschule des ADGB in Bernau ist ein einzigartiges Ensemble aus Seminarräumen, Sportanlagen und großzügigen Unterkünften für Lehrkräfte und Lehrgangsteilnehmende. Ende der 1920er Jahre entstanden, konnte es nur wenige Jahre für die Schulung von Gewerkschaftsfunktionären genutzt werden. 1933 von den Nationalsozialisten beschlagnahmt, wurde es zum Schulungszentrum für SS und SD. In der DDR wurde hier die Hochschule des FDGB angesiedelt, und die Gebäude dafür wesentlich ergänzt und erweitert. Nach 1990 wurde der ursprüngliche Bauzustand weit-

gehend wiederhergestellt, die Gebäude können im Rahmen einer Führung zum Teil auch wieder besichtigt werden. Ein neu eröffnetes Besucherzentrum bietet eine interessante Ausstellung. Die aufwendige Planung durch die Studierenden des Bauhaus berücksichtigte besonders die Ausrichtung der Räume zum Sonnenlicht und die Einbettung der Gebäude in die hügelige Landschaft. Dieser Planungsprozess und zahlreiche Details der Umsetzung haben uns bei unserer Exkursion am 21. Mai sehr beeindruckt und können bis heute als Vorbild dienen. Ein Besuch lohnt sich immer! bauhaus-denkmal-berna.de



In Bernau unterwegs...



Beim Essen.

Fotos: A. Budweg

Die Bedeutung der Bernauer Bundesschule für den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund (ADGB)

„Mitte der zwanziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts reifte im ADGB (... gegründet 1919) die Idee, eine Gewerkschaftliche Bundesschule einzurichten und zu erbauen. Im Vergleich zur Kriegs- und zur unmittelbaren Nachkriegszeit hatte sich das materielle Lebensniveau der Werktätigen im Ergebnis der Kämpfe der Arbeiter verbessert. Die Werktätigen erkämpften vor allem tariflich vereinbarte Lohnerhöhungen und den Ausbau der Sozialgesetzgebung. 1927 wurde das ‚Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung‘ im Reichstag angenommen. Damit wuchs der

Einfluss der Gewerkschaften und neue Anforderungen an sie kamen hinzu. Die sozial- und kulturpolitischen Aktivitäten des ADGB wurden verstärkt. Der ADGB rief die deutsche Wohnungsfürsorge-Gesellschaft für Arbeiter, Angestellte und Beamte ins Leben, gründete die Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten (...). Zu den von den Gewerkschaften getragenen Einrichtungen zählten u. a. auch die Büchergilde Gutenberg und eine Reihe sogenannter ‚gemeinschaftlicher‘ Unternehmen und Genossenschaften.



Eingangsbereich. Foto A. Budweg

(...) Sozialpolitische Erfolge der Gewerkschaften führten zu einem Anwachsen der Mitgliederzahl des ADGB 1928 auf fast fünf Millionen. Die ADGB-Führung orientierte auf eine gewerkschaftliche stärkere Einflussnahme auf die Wirtschaft, auf Mitbestimmung und Demokratisierung, um so zur Umwandlung des Wirtschaftssystems beitragen zu können und dem Zukunftsziel Sozialismus näher zu kommen. Das alles stellte höhere Anforderungen an die gewerkschaftlichen Führungskräfte und Mitglieder. Fragen der gewerkschaftlichen Schulung rückten in den Mittelpunkt. (...)

Am 4. Mai 1930 wurde die Bundesschule des ADGB feierlich eröffnet. An der Festveranstaltung nahmen Vorstandsmitglieder der Gewerkschaften und zahlreiche Ehrengäste (Internationaler Gewerkschaftsbund, AfA-Bund [Angestelltenorganisation], Reichsregierung, Preußische Regierung, SPD - Zusatz R. H. K.) teil“ (Alfred Förster, Zur Geschichte der gewerkschaftlichen Bildungseinrichtung in Bernau b. Berlin 1928-1990; Berlin 2005, S. 5ff.). „Im Mittelpunkt der Ausbildung standen volks- und betriebswirtschaftliche Fragen, Probleme der Sozialpolitik, vor allem des Tarif- und Schlichtungswesens, aber ebenso der Sozialversicherung und des Arbeitsschutzes; Fragen des Arbeitsrechts und immer auch eine mehrstündige Einführung in die Geschichte des Verbandes, dargeboten vom jeweiligen Verbandsvorsitzenden. Der Unterricht war (...) auf die unmittelbaren Bedürfnisse täglicher Gewerkschaftsarbeit

ausgerichtet. (...) (Es gab) Einführungskurse von zwei und vier Wochen Dauer, Fortgeschrittenenkurse und Fachkurse“ (ebenda, S. 10). Ferner gab es internationale Lehrgänge im Rahmen des IGB. Von 1930 – 1933 nahmen ca. 5000 Gewerkschafter an Lehrgängen teil (vgl. ebenda, S. 10).

Zu einer so bedeutenden Bildungseinrichtung gehört auch eine gut ausgestattete Bibliothek, die der Zuhörerschaft aus der Arbeiterklasse in jeder Hinsicht angemessen war. Die Preußische Unterrichtsverwaltung unter Adolf Grimme hat für diese Bibliothek 10.000 Reichsmark zur Verfügung gestellt. Den Aufbau dieser Fachbibliothek hat man der Genossin Dr. Helene Nathan übertragen. Sie war als Leiterin der Neuköllner Volksbücherei bestens dazu geeignet. Diese wertvolle Bibliothek ist später von den Nazis aufgelöst worden, die teilweise bedeutenden Bücher sind weitgehend verschwunden (vgl. Heinz Deutschland, Die Bibliothek der Bundesschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes [ADGB] in Bernau [1930-1933], in: Jahrbuch für Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung, Heft II/2003, S. 91).

Wie es weiter geht und wie das politisch tragische Ende dieser gewerkschaftlichen Bildungsanstalt sich vollzogen hat, kann auf unserer Website spd-in-hermsdorf.de nachgelesen werden.

Reiner H. Knecht (Dipl. Volkswirt)



Im neu eröffneten Besucherzentrum

Foto: A. Budweg

AKTUELLES AUS DER BVV

Bauliche Mängel an der Gustav-Dreyer-Grundschule

Eltern von Kindern an der Gustav-Dreyer-Grundschule haben uns auf Mängel der Schulfreiflächen hingewiesen. Das einzige große Spielgerät war lange Zeit gesperrt und wurde nun in den Osterferien abgebaut. Die Antwort auf meine mündliche Anfrage auf der Sitzung der BVV am 8.4. nach einem Ersatz des Spielgerätes war ernüchternd, denn es wurde auf absehbare Zeit keine Neuanschaffung in Aussicht gestellt. Der Schulhof ist leider insgesamt in einem traurigen Zustand. Er lässt wenig Raum für kreatives Spiel, gemütliches Treffen, Entspannung oder Lernen im „grünen Klassenzimmer“.

Bei einem Besuch hat mich die sehr engagierte kommissarische Schulleiterin schließlich noch auf bauliche Mängel des Schulgebäudes und des Hortes aufmerksam gemacht. Auf die Antworten des Bezirksamtes auf meine schriftliche Anfrage bin ich schon sehr gespannt und werde sie auf unserer Homepage veröffentlichen.

Ein weiteres Thema, das wir angehen wollen, ist die Verkehrssituation rund um die Schule.

Angela Budweg



Foto: Privat

Die **nächste Sitzung der BVV** findet statt am 15.6. ab 17:00 Uhr und wird live auf YouTube übertragen: <https://www.youtube.com/channel/UCB0dSJe3sdwCyENZFixSCDw>



Impressum

Infobrief der Abteilung Hermsdorf des Kreisverbands Reinickendorf der SPD Berlin, Waidmannsluster Damm 149, 13469 Berlin. Der Infobrief erscheint ca. alle zwei Monate und wird an die Mitglieder der Abteilung und interessierte Personen verteilt.

info@spd-in-hermsdorf.de
